

AKTUELL

Auer fordert Fonds

ST. VEIT. „Der Löwenanteil an Fördergeldern geht unge-rechterweise an Mittelkärnten vorbei“, sagte der Nationalratsabgeordnete Klaus Auer gestern im Rahmen einer Pressekonferenz. Er fordert daher einen Mittelkärnten-Fonds: „Dieser Fonds könnte mit Geld der Hypo, der Kelag oder der Kärnten-Werbung gespeist werden.“ Dadurch gäbe es mehr Geld für Infrastruktur-Projekte wie das desolate Landstraßennetz oder den Nahverkehr.

Seit 50 Jahren vereint

GLANEGG. Vor 50 Jahren waren Glanegg, Maria Feicht und Tauchendorf eigenständige Gemeinden. Dann wurden sie zur Gemeinde Glanegg zusammengelegt. Das 50-Jahr-Jubiläum der Gemeinde wird morgen ab 9.30 Uhr im Glanegger Mehrzwecksaal gefeiert.

„Feuriger“ Rekord

ST. VEIT. Einen Teilnehmerrekord verzeichnen heuer die Organisatoren der Feuerwehr-Bezirksleistungsbewerbe 2007 im Bezirk St. Veit. 73 Gruppen haben sich angemeldet – so viele wie noch nie. Die Bewerbe beginnen morgen um 7 Uhr auf dem Sportplatzgelände Guttaring. Welche Gruppen in den jeweiligen Kategorien punkten konnten, erfährt man bei der Siegerehrung um 19 Uhr.

Sportliches TV-Programm

ST. VEIT. Die aktuelle Sendung des St. Veiter Bezirksfernsehens BTV steht ganz im Zeichen des Sports. Auf dem Programm stehen unter anderem Berichte über die Neueröffnung des Sportzentrums Kraig, den Längseelauf sowie über das Auer von Welsbach-Jugendfechtturnier. Zu sehen ist BTV in allen Kabelnetzen sowie auf der Seite www.btvon.at.

„Die Welt durch die Augen der Kinder sehen“

Der Pestalozzi-Kindergarten feierte gestern 50-Jahr-Jubiläum. Seit Ende der 1950er Jahre wurden dort 3000 kleine Herzogstädter betreut.

THOMAS WURZINGER

Puppen und Bauklötze brachten auch schon vor 50 Jahren die Kinderaugen zum Leuchten. Und schon damals wurden die kleinen St. Veiter im Pestalozzi-Kindergarten betreut. Rund 3000 Kinder wurden dort in den vergangenen fünf Jahrzehnten auf ihren künftigen Schulweg vorbereitet.

„Genau am 14. November 1956 wurde der Kindergarten eröffnet“, sagt die jetzige Leiterin Renate Schlintl. Sie kannte schon damals ihre heutige Arbeitsstätte – denn sie war eines der ersten Kinder im damals neu errichteten Kindergarten. Benannt ist die Betreuungseinrichtung nach dem Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich viel verändert. „Die Kinder sind im Vergleich zu damals heute viel selbstbewusster“, sagt Schlintl. So seien laut der Kindergarten-Leiterin die Mädchen nicht mehr so schüchtern wie früher und stünden den Buben um nichts nach. Wenn einmal gestritten werde, werden mit Hilfe einer „Kinderdiskussion“ die Standpunkte geklärt. „Drei- bis Vierjährige lernen dadurch schon, ihre Probleme zu lösen“, sagt Schlintl. Auch die Eltern seien, laut Schlintl, aufgeschlossener. Diese würden konkret sagen, was sie erwarten und auch Männer würden sich nicht mehr scheuen, den Kindergarten zu be-

suchen. „Früher mieden Männer den Kindergarten, heute ist es ganz normal, wenn sie ihre Kinder abholen oder herbringen“, sagt Schlintl.

Rund 50 Kinder werden derzeit im Pestalozzi-Kindergarten von vier Pädagoginnen betreut. Der Tag fängt für die Kleinen schon um 6.45 Uhr an. Nach einer Freistunde, in der die Kinder sich frei beschäftigen können, wird schon eifrig Englisch gelernt. Generell sind die Tage durchgeplant. Auch eine Zeit zum Herumtollen ist vorgesehen. Schließlich wollen Schaukeln, Klettergerüst und Co. ausprobiert werden. Neben Sprachen wird auch musikalische Früherziehung und Schulvorbereitung angeboten.

Jeder Tag ein Höhepunkt

Der Tagesplan und alle Aktivitäten stehen immer unter einem bestimmten Motto. Derzeit beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Wasser. Auch Ausflüge zu den jeweiligen Themen werden unternommen. Sensibilität gegenüber den Bedürfnissen der Kinder sei laut Schlintl ein Muss für den Beruf.

Außerdem gebe es noch einen Trick: „Ich versuche mich immer in das Kind hineinzusetzen und die Probleme und die Welt durch ihre Augen zu sehen.“ Besondere Höhepunkte der 50 Jahre seien laut Schlintl schwer herauszuheben, aber: „Jeder Tag mit den Kindern ist für uns ein Höhepunkt.“

KLEINE ZEITUNG VORTEILSCLUB



◆ Mit dem Kleine Zeitung-Frühstück gut in den Tag gestartet



Sie haben gefrühstückt!

Vorgestern endete unsere Kleine Zeitung-Frühstücksaktion in den Cafes in Ihrer Nähe. Den ganzen Mai über wurde das Angebot von unzähligen Leserinnen und Lesern genutzt. Dies alles wäre nicht ohne das Engagement der teilnehmenden Betriebe möglich gewesen. Mit Liebe zum Detail, freundlichem Service und ausgezeichnetem Frühstück hat jeder Einzelne zum Erfolg beigetragen.

In diesem Sinne möchten wir den nachfolgenden Partnern ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Liebe Leserinnen und Leser, schauen Sie vorbei, die Cafes freuen sich auch weiterhin auf Ihren Besuch!

BETRIEBE IN IHRER REGION:

Cafe Reichmann, Herzogstadtkonditorei Taupe, Bäckerei Legat (alle St. Veit/Glan).